



**Filmakademie beteiligt sich an James-Bond-Computerspiel**

Ein Programm zur Animation von virtuellen Gesichtern, entwickelt von der Forschungsabteilung der Filmakademie: Das ist das Geheimnis des neuen 007-Computerspiels. *Stadt, Seite 11*

**Best of Ludwigsburg: Bands für neue CD stehen fest**

Jetzt stehen sie fest – die Gewinner, die sich auf der neuen „Best of Ludwigsburg“-CD der Kreissparkasse vereinen dürfen. Das Werk erscheint im kommenden Frühjahr. *Stadt, Seite 10*

**Hochseilartist Johann Traber erzählt seine Geschichte**



Hochseilartist Johann Traber hat bei einem Sturz schwerste Verletzungen erlitten. Doch er gab nicht auf und will mit seiner Geschichte Mut machen. *Kreis, Seite 18*

**Heute vor 50 Jahren in der LKZ**

**Lebensretter:** In Südtirol weilten vor 50 Jahren die Mitglieder des Obstbauvereins Poppenweiler. Im Kalterer See nahmen sie ein erfrischendes Bad – und plötzlich geriet ein Nichtschwimmer ins tiefe Wasser.

Else Hirsch und Karl Zeiher zögerten nicht lange: Sie zogen den Mann an Land und starteten Wiederbelebungsversuche – mit Erfolg.

Weil die gute Tat jedoch in Südtirol und nicht innerhalb Baden-Württembergs geschah, gab's vom Land keine Auszeichnung. Dies wiederum wollte sich der damalige Landrat Dr. Ebner nicht gefallen lassen. So hat er den Rettern in einem persönlichen Schreiben für ihren mutigen Einsatz gedankt.

**LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG**

**Polizeireport**

**Laden-Einbruch: Polizei stellt Verdächtigen**

In der Nacht zum Freitag, 11. Juli, wurde in ein Geschäft in der Myliusstraße eingebrochen. Der Täter war durch das Kellerfenster eingestiegen und hatte sich mit Zigaretten und Bargeld eingedeckt. Jetzt hat die Polizei durch einen Spurenanalyse einen 47-jährigen ermittelt. Er wird angezeigt.

**Vom Auto erfasst**

Unklar ist der Hergang eines Unfalls, der sich am Mittwoch gegen 19.30 Uhr in der Friedrichstraße ereignete. Eine 44 Jahre alte Frau überquerte die Straße im Bereich Hohenzollern-/Schwieberdingener Straße. Dabei schaltete die Ampel auf Rot, worauf die Frau zügig weiterging. Trotzdem wurde sie von dem Auto eines 24-jährigen erfasst. Die Frau wurde dabei leicht verletzt. Hinweise unter (071 41) 185353.

**Roter VW-Bus gesucht**

Die Polizei sucht den Fahrer eines roten VW-Busses mit LB-Kennzeichen, der am Mittwoch gegen 11.45 Uhr mit seinem Bus das Fahrzeug eines 35-jährigen in der Hirschbergstraße beschädigt hat. Hinweise an die Polizei unter (071 41) 185353.

**Blitz-Telegramm**

Heute wird in den folgenden Straßen mit Radar kontrolliert:

**Ludwigsburg:** Jägerhofallee, Friedrich-Ebert-Straße, Schwieberdingener Straße, Karlsruher Allee

Darüber hinaus gibt es unangekündigte Messungen. Zu Änderungen kann es aus organisatorischen oder technischen Gründen kommen.



**Schiefes Tor an Schleuse: Reparatur wird Monate dauern**

(ad) – Der Schaden an der Schleuse in Poppenweiler ist groß. Nachdem das Tor für eine nähere Untersuchung freigelegt wurde, ist klar: Die Reparatur kann bis zu einem halben Jahr dauern, so Reiner Orth von der Wasser- und Schiffsverkehrsverwaltung. An der Schleuse Poppenweiler war, wie berichtet, das Obertor einer der beiden Schleusenammern beim Ablassen plötzlich auf einer Seite abgesackt und hatte sich verkantet. Die Schleuse ist dadurch an dieser Stelle blockiert. Der Schiffsverkehr muss über die andere Kammer abgewickelt werden. Grund für das Absacken des Tores sind gebrochene Zahnäder am Getriebe eines Kettenantriebs. Beschädigt wurden auch der Beton und die Dichtungen. Die Reparatur ist deshalb so schwierig, weil das Tor wieder in seine ursprüngliche Lage gebracht werden muss, ein statisch schwieriges Unterfangen. *Bild: Alfred Drossel*

## Stadt will 2,5 Millionen Euro sparen und holt sich Berater

Arbeitsabläufe im Rathaus auf dem Prüfstand – In der Lokalpolitik umstritten

Die Stadtverwaltung hat seit 2002 ihre laufenden Kosten so weit abgebaut, dass sie inzwischen pro Jahr 7,7 Millionen Euro weniger ausgibt. Bis 2012 soll die Einsparung um weitere 2,5 Millionen Euro wachsen. Ein externer Berater wird im Rathaus dabei helfen.

VON PETER MAIER-STEIN

„Die Stadt Ludwigsburg hat ihre öffentlichen Aufgaben solide finanziert.“ Das war in diesem Jahr immer die Botschaft, wenn die Stadtverwaltung zur Lage des Haushalts berichtete. Die Unwägbarkeiten für die Zukunft sind angesichts der Finanzkrise und ihrer Folgen für die Wirtschaft allerdings groß geworden.

Dennoch will man im Rathaus am bisherigen Kurs festhalten und von 2009 bis 2012 rund 90 Millionen Euro in Baumaßnahmen investieren. So sollen etwa die 13,5 Millionen Euro, welche die Stadt aus dem Verkauf des Gewerbegebietes Hinter Halden erlösen kann, gleich in den kommenden drei Jahren bis auf 2,5 Millionen Euro wieder ausgegeben werden.

Zudem wird der weitere Ausbau der Kinderbetreuung viel Geld kosten. Will die Stadt für ein Drittel der unter Dreijährigen Betreuungsplätze anbieten, dann

muss sie bei den jährlichen Betriebskosten in der Kinderbetreuung 3,5 Millionen Euro drauflegen. Diese Zahl nennt Oberbürgermeister Werner Spec. Verbunden mit dem Hinweis, dass „von der Bundesregierung leider keine große finanzielle Hilfe zu erwarten ist“.

Der OB ist sich jedenfalls mit dem Gemeinderat einig, dass die Verwaltung angesichts dieser Lage an anderer Stelle ihre Kosten weiter abbauen muss. Das Ziel: Bis 2012 sollen die jährlichen Ausgaben um 2,5 Millionen Euro sinken.

Haushaltskonsolidierung nennen die Fachleute den Weg zu Einsparungen. Er brachte bereits Erfolge: Im Vergleich zu 2002 liegen die jährlichen Verwaltungskosten in Ludwigsburg heute um 7,7 Millionen Euro niedriger.

**Zuschlag für Stuttgarter Büro**

Wie aber weitere 2,5 Millionen Euro abbauen? Einen Teil soll der Unterhalt der städtische Gebäude beisteuern. Hier seien Einsparungen von 0,5 bis 0,75 Millionen Euro pro Jahr machbar, heißt es im Rathaus. In einem ersten Schritt hat die Stadt mit einer Neuorganisation der Gebäudereinigung bereits 342 000 Euro erzielt (wie berichtet).

Weitere Einsparungen verspricht sich

Spec von einer Verbesserung der internen Arbeitsabläufe in der gesamten Verwaltung. Er hatte dem Gemeinderat vorgeschlagen, einen Berater einzuschalten. Den Zuschlag erhielt kürzlich der Stuttgarter Unternehmensberater Horvath & Partner. Für seine Hilfe wird die Stadt 60 000 Euro ausgeben. Das Unternehmen soll dazu beitragen, die Arbeitsabläufe in der Verwaltung kritisch zu hinterfragen und effizienter zu gestalten.

**„Mitarbeiter sind eingebunden“**

Laut Spec geht es um ein Verfahren, bei dem die Mitarbeiter eng eingebunden und zu Akteuren auf dem Weg zu effizienterem Arbeiten werden sollen. Mit demselben Berater und demselben Vorgehen hat die Bodensee Wasserversorgung laut Spec eine siebenstelligen Summe an jährlichen Einsparungen erreicht.

SPD und Grüne im Gemeinderat halten den Berater für überflüssig. Die Verwaltung habe in der Vergangenheit auch ohne Hilfe von außen Einsparpotenziale gefunden.

CDU, Freie Wähler und FDP dagegen unterstützen den Einsatz des Unternehmens ausdrücklich. Sie halten es für wichtig, dass die Stadtverwaltung von außen Fachwissen und Impulse erhält.

**Kurz berichtet**

**Frostschutz in den Weinbergen**

Die Nutzwassergemeinschaft Neckarweihingen und Poppenweiler warnt vor Frostschäden in den Weinbergen. In jedem Winter besteht die Gefahr von Schäden an Leitungen, Anschlüssen und Wasserrohren. Die Gemeinschaft macht ihre Mitglieder darauf aufmerksam, jetzt nach dem Abstellen der Hauptwasserleitungen, die Wasserhähne zu öffnen und offen zu halten, damit das restliche Wasser abfließen kann. Nach Ausbau der Wasserrohren können deren Zählerstände über die im Mai dieses Jahres ausgegebenen Formulare gemeldet werden.

**POZ diskutiert Neckar-Projekte**

Die POZ Ludwigsburg (Permanente Offene Zukunftskonferenz) trifft sich am Dienstag, 4. November, um 18 Uhr in der Begegnungsstätte Stuttgarter Straße 12/1, Ludwigsburg. Themen sind unter anderem der Landschaftspark am Neckar bei Hoheneck und das Ökoparkprojekt Zugwiszen an der Schleuse Poppenweiler.

## Ein schmuckvoller Sitzplatz für jeden müden Passanten

Der Stadtseniorenrat und das Kunsthaus Watzl wollen in Ludwigsburger Geschäften Stühle verteilen – Sammelaktion am 8./9. November

Ludwigsburg fehlt es an Sitzgelegenheiten. Das ist die Meinung des Stadtseniorenrats. In einer gemeinsamen Aktion wollen das Kunsthaus Watzl und der Seniorenrat jetzt Stühle sammeln und in der Stadt verteilen. Ziel ist: Ein Rastplatz für jeden müden Bürger.

VON CHRISTIAN WALF

„Ludwigsburger Stuhl“ heißt das Projekt, mit dem der Stadtseniorenrat seit einigen Monaten für mehr Sitzgelegenheiten in Ludwigsburg wirbt. „Man hat oft nur zwei Möglichkeiten sich auszurufen: Entweder man lehnt sich an einen Fenstersims oder man muss sich in ein Café setzen und dort auch etwas zu trinken bestellen“, sagt Elisabeth-Charlotte Rotsch, die Vorsitzende des Stadtseniorenrats. Vor allem in den Geschäften und in den Einkaufspassagen gebe es kaum Orte für eine kurze Rast.

Diesem Zustand möchten die Senioren ein Ende setzen. Unterstützt werden sie dabei seit kurzem vom Kunst-

haus Watzl. In einer gemeinsamen Aktion sollen am Samstag und Sonntag, 8./9. November, Stühle gesammelt werden.

„Wir wollen so viele Stühle wie möglich bekommen. Die Schönsten werden kunstvoll bemalt und dann in der Stadt verteilt“, sagt Barbara Watzl. Vor allem Läden und Institutionen sollen dann mit den „Ludwigsburger Stühlen“ ausgestattet werden.

**Große Stuhl-Sammlung**

„Nach der Sammlung werden wir bei Künstlern und Schulen nachfragen, wer sich an der Aktion beteiligen will und einen dieser Stühle bemalt“, erklärt Barbara Watzl. Einige der Stühle möchte sie allerdings abzugeben und zu einer großen Stuhl-Skulptur verarbeiten. Diese soll beim Haus der Kunst in der Schorndorfer Straße 120 aufgestellt werden.

„Wir würden gerne mit möglichst vielen Geschäften zusammenarbeiten und dort Stühle aufstellen“, sagt Elisabeth-



Ein „Ludwigsburger Stuhl“ existiert schon. Eine Künstlerin hat ihn gespendet. *Bild: Kunsthaus Watzl*

Charlotte Rotsch. Denn der Bedarf sei groß. „Ich bekomme immer wieder Anrufe, in denen sich Bürger beschweren,

dass es zu wenig Sitzgelegenheiten in der Stadt gibt. Viele der aufgestellten Bänke sind immer besetzt“, so Rotsch weiter.

Mittlerweile haben auch die Händler in der Innenstadt ihre Mitarbeit zugesichert. Ulrike Hauser vom Verein der Einzelhändler spricht von einer tollen Idee.

Die schönsten „Ludwigsburger Stühle“ sollen beim Stadtjubiläum im nächsten Jahr ausgezeichnet werden.

**Info:** Die Stuhl-Sammlung findet am Samstag und Sonntag, 8./9. November, statt. Zwischen 11 und 17 Uhr können dann alle Arten von brauchbaren Stühlen (keine billigen Klapp- oder Plastikstühle) beim Kunsthaus Watzl in der Schorndorfer Straße 120 abgegeben werden. Außerdem suchen der Stadtseniorenrat und das Kunsthaus noch Sponsoren für die Aktion. Weitere Infos beim Kunsthaus unter (071 41) 890080 oder beim Stadtseniorenrat unter (071 41) 901213.